und Luis Carrión. Koordinator der Exekutivkommission ist Daniel Ortega, Vizekoordinator Bayardo Arce. Die Sandinistische Versammlung als oberstes Konsultativorgan der Nationalleitung hat 105 Mitglieder. Es sind Kader, die verantwortungsvolle Funktionen in der Regierung, in Wirtschaft und Politik des Landes, in der Partei, den Massenorganisationen und den Streitkräften erfüllen. Entsprechend der politischen und administrativen Gliederung des Landes bestehen 9 Regionalleitungen. Sie koordinieren die generellen politischen Maßnahmen der Revolution. Den Regionalleitungen sind 58 Zonenleitungen unterstellt, die den Einfluß der FSLN in allen Landesteilen gewährleisten. Den Zonenleitungen unterstehen die Grundorganisationen als wichtigste Basisstruktur, in denen sich die Mitglieder versammeln, um die Arbeit in ihrem Betrieb, im Wohnviertel, an der Lehreinrichtung, im Territorium zu organisieren. Weitere Formen des Zusammenwirkens mit dem Volke sind die Massenorganisationen, wie die Central Sandinista de Trabajadores (CST) für die Industriearbeiter, die Asociación de Trabajadores del Campo (ATC) für die Landarbeiter, die Unión Nacional de Agricultores y Ganaderos für die Klein- und Mittelbauern, die Frauenorganisation, die Sandinistischen Verteidigungskomitees (CDS) in den Stadtvierteln und

die Juventud Sandinista, die Jugendorganisation der Partei.

Im Kampf gegen die Somoza-Diktatur hatten sich der Sandinistischen Front Menschen unterschiedlichster Überzeugung und sozialer Herkunft angeschlossen, Christen, aber auch Genossen mit marxistischer Ideologie. Die FSLN stützte sich auf das Gedankengut von Augusto C. Sandino, das von Carlos Fonseca Amador aufgenommen, weitergeführt und mit den besten Traditionen des antiimperialistischen Kampfes des nikaraquanischen Volkes verknüpft wurde. Unsere ideologische, politische und organisatorische Entwicklung basiert also auf den kulturellen und politischen Traditionen der nikaraguanischen Nation. Die Grundlage jedoch ist das Gedankengut Sandinos, und der Name "Sandinistische Front" ist vor allem daraus abgeleitet.

Nach dem Sieg des Befreiungskampfes sind die Bedingungen für die Mitgliedschaft und die ideologischen Anforderungen an die Mitglieder unverändert hoch geblieben. In der Sandinistischen Front sind Menschen aller sozialen Schichten vertreten. Es überwiegen die Volksschichten, Landarbeiter und Industriearbeiter, doch sind in die Verteidigung der Revolution auch Kreise der Mitte und der begüterten Schichten einbezogen, die sich von den ökonomischen Interessen ihrer Familien losgesagt haben.

Entscheidungen werden demokratisch vorbereitet

Die FSLN geht an ihre Arbeit kritisch heran, um Schematismus zu vermeiden. Die internationale Lage, die Hauptprobleme in der Produktion, im Staatsapparat, bei der Verteidigung und die Arbeit der gesellschaftlichen Sektoren werden ständig analysiert und beraten. Bei wesentlichen Fragen konsultiert die Nationalleitung die Sandinistische Vollversammlung. Hat dann die Nationalleitung eine Entscheidung getroffen, so wird sie allen erläutert

und muß von den Mitgliedern geachtet Werden.

Wie ist zum Beispiel die Konzeption für die Arbeit mit den Frauen entstanden? Die Nationalleitung bildete eine Kommission unter Vorsitz von Comandante Bayardo Arce. Diese Kommission hat alle Informationen zur Lage der Frau überprüft. Danach organisierte die Frauenorganisation AMNLAE im ganzen Land Frauenversammlungen, denen eine nationale Versammlung der Frauen folgte, auf

der die Forderungen in bezug auf die Rolle der Frau, den Kampf um ihre Gleichberechtigung und die Ziele einer Frauenorganisation zusammengefaßt wurden. Schließlich wurde noch eine Versammlung von Frauen mit Leitungsfunktionen und einer besonderen Bindung zu den gesellschaftlichen Organisationen und zu den Aufgaben der Revolution einberufen. Erst dann erarbeitete die Kommission Vorschläge, die Nationalleitung voraeleat wurden. Auf dieser Grundlage entstand der Entwurf eines Dokuments, der in der Sandinistischen Vollversammlung diskutiert und von der Nationalleitung allen Organisationen der FSLN bis zur Basis zugeleitet wurde.

Dieser Prozeß war unter den komplizierten Bedingungen des Landes zugleich eine Art Volksbefragung. Ich glaube, daß dies sehr demokratisch ist. Auf gleiche Art und Weise wurden die Richtlinien für die Arbeit mit den Bauern, den CDS usw. erarbeitet. Die FSLN ist ständig bestrebt, die Anliegen des Volkes aufzugreifen.

Es gibt Probleme und organisatorische Unzulänglichkeiten in der Art und Weise der Erfüllung der Aufgaben. Wir sind aber ständig bemüht, die Mängel zu beseitigen und das Bildungs- und ideologische Niveau des Volkes zu heben. Der Staat ist ein Instrument der Umgestaltung. Das Regierungsprogramm dient den Zielen des Volkes, das nach Bildung, Boden, besserem Leben usw. strebt. Insofern gibt es eine Übereinstimmung von Partei und Staat. Der Sandinismus identifiziert sich mit der nikaraguanischen Nation, denn die Sache Sandinos war der Kampf um nationale Unabhängigkeit.

In aller Bescheidenheit können wir sagen, daß der wichtigste Beitrag der Sandinistischen Front zur revolutionären Bewegung die Existenz dieser Revolution ist. Ein armes Land der dritten Welt zeigt, daß sein Volk eine Revolution siegreich durchführen kann.